

Freitag, 27. Mai 2011

Frankfurt

Rollendes Musikzimmer fährt in die Stadtteile

Bunt bemalter, mit Instrumenten bestückter Lastwagen soll Schulen und Kindergärten besuchen – Anleitung inklusive

Frankfurt (aho). Quitschgelb und einladend steht der 15 Meter lange Lastwagen auf dem Römerberg. Die Kinder der Musikschule und der Holzhausenschule konnten es kaum erwarten, den Sattel-schlepper auch von innen zu inspizieren, der mit 200 Musikinstru-

mente, Flöten und Trompeten, Trommeln und Klaviere stehen darin bereit, damit sich Frankfurter Kinder daran versuchen können. »Ins Rollen« kam das Musikmobil durch Clemens Greve den Geschäftsführer der Bürgerstiftung im Holzhausenschlösschen, der das Projekt seit Jahren anregte und es organisatorisch leitete.



Links: Kinder testen ein Klavier im Bus. Rechts: Das gelbe Musikmobil in seiner ganzen Pracht auf dem Römerberg. (Fotos: Hofmann)

»Als Stiftungen sehen wir den Einsatz der uns zur Verfügung stehenden Gelder und Arbeitskraft in einem solch nachhaltigen Projekt bestmöglich investiert«, waren sich Greve und Peter Gatzmeier vom Vorstand der Dr. Marschner Stiftung einig. Bürgermeisterin und Kulturdezernentin Jutta Ebeling war sichtlich begeistert, das Musikmobil nun offiziell der Öffentlichkeit und damit den Frankfurter Kindern, übergeben zu können. Die Projektpartner, das sind als Förderer die Dr. Marschner Stiftung, die Frankfurter Bürgerstiftung im Holzhausenschlösschen sowie die Musikschule der Mainmetropole, das Staatliche Schulamt für die Stadt und das Dezernat für Bildung und Frauen.

Neben den Bücherbussen bringe das Musikmobil nun einen weiteren Teil Kultur in die Stadtteile, so Ebeling. Damit gehöre es in das Netzwerk musikalischer Bildung in Hessens größter Stadt. Die von Christoph Gotthardt verantwortete Kooperation des Stadtschulamts mit dem Staatlichen Schulamt bei den »Schülerkonzerten der Stadt Frankfurt« und im Projekt »Sinfonik für Kindergärten«

werde durch das Musikmobil sinnvoll erweitert, lobte die Bürgermeisterin.

Das Musikmobil soll künftig Kindertagesstätten und Grundschulen ansteuern, damit Kinder im rollenden »Musikzimmer für Frankfurt«, betreut von versierten Musikpädagogen der Musikschule, so früh wie möglich eigene musikalische Erfahrungen machen können. »Der Gedanke hat mich gleich fasziniert«, erklärte Sebastian Weigle, der Generalmusikdirektor der Oper Frankfurt, und Schirmherr des Musikmobils. »Denn woher soll die Leidenschaft kommen, wenn sie nicht im frühen Kindesalter geweckt wird?«

150. Geburtstag der Musikschule als Anlass

Zum 150. Geburtstag der Frankfurter Musikschule hatte die hessische Kultusministerin Dorothea Henzler, am 13. September 2010, dem Förderverein der Musikschule Frankfurt das ehemalige Kulturmobil des Landes Hessen geschenkt. Nach aufwändigen Umbauarbeiten konnte der 30 Tonnen schwere Lastwagen nun in Dienst gestellt werden.

Die Dr. Marschner Stiftung, die schon den kostenintensiven Umbau, die Ausrüstung mit Instrumenten und die Finanzierung des Gesamtprojekts durch eine große Spende ermöglichte, wird das Vorhaben auch für die nächsten drei Jahre sichern. »Unser Förderverein hat vor dem Hintergrund, so viele Kinder wie möglich zum Musizieren zu animieren, die Trägerschaft gern übernommen«, erklärte der Leiter der Musikschule, Christoph Hombach.

Auch die Verkehrsgesellschaft Frankfurt (VGF) steuert etwas zum Musikmobil bei. Sie möchte den Lkw vor allem für eigene Einsätze an Frankfurter Krankenhäuser nutzen und sorgt mit einem Stellplatz und der Übernahme der Wartungsarbeiten für die stetige Einsatzbereitschaft des »rollenden Musikzimmers«.

Informationen zu Terminen und Anfragen werden vom Büro des Musikmobils bei der Frankfurter Bürgerstiftung gegeben. Wer mehr über das Musikmobil wissen möchte, kann auch unter www.musikmobil-frankfurt.de nachsehen.